

## 2018-03-25 Wie Liebe und Wahrheit zusammenkommen

Liebe Gemeinde

Eine schwierige Situation, in der Johanna steckt, ja Susanne auch. Wie können wir uns in Johannas Situation verhalten, was können wir sagen, was wirklich hilft. Noch konkreter wie können wir Wahrheit in Liebe sagen. Wir sind heute beim letzten Thema unserer Aktion: „40 Tage Liebe in Aktion“. Wir haben viele Themen betrachtet, wir haben selber nachgedacht, uns ausgetauscht und wir haben Liebes Aktionen ausgeführt. Und mit heute soll das Thema nicht enden, sondern wir wollen ja wirklich daraus lernen und davon profitieren. Unsere Beschäftigung mit dem Thema soll eine Umsetzung im Alltag finden. Und darum geht es heute – mit einer großen Herausforderung. Der Untertitel der Aktion lautet: „Echte Beziehungen leben.“ Und heute geht es genau darum, wie wir von oberflächlichen Beziehungen zu tiefen Beziehungen kommen. Der Weg von einer oberflächlichen Beziehung zu einer tiefen, vertrauten Beziehung führt durch den Engpass der Wahrheit. Im Engpass der Wahrheit müssen wir uns mit all den Fragen unserer Beziehung befassen, mit denen man sich eigentlich nicht beschäftigen möchte.

Der Engpass der Wahrheit tut weh und macht manchmal Angst. Das konnten wir ja gerade selber spüren. Das macht keinen Spaß. Doch wenn wir eine seichte Beziehung auf eine neue Ebene heben wollen, müssen wir diesen Weg gehen. Auch wenn es in uns schreit: „Geh nicht diesen Weg, nimm den leichten Weg. Es ist viel leichter, den Status quo beibehalten und alles beim Alten lassen, als Veränderungen durchzumachen.“

Der Weg der Wahrheit führt uns aber zu einem neuen tiefen Vertrauen zueinander, wenn wir fähig werden Probleme anzusprechen. Und jetzt kommt die große Kunst: Wir sollen dies in Liebe tun. Wie schaffen wir das?

Die Bibel sagt in 1. Korinther 13,6: „Die Liebe freut sich, wenn die Wahrheit siegt.“

Deswegen wollen wir auf eine Fähigkeit schauen, die fast niemand gut beherrscht. Es gibt glaube ich nur einen wahren Meister und das ist Jesus. Es geht darum, wie man jemanden, den man liebt, liebevoll anspricht, um ihm etwas Ernsthaftes zu sagen, damit eine Veränderung eintritt. Hierfür brauchen wir Mut. Liebe ist eine Herausforderung.

Lasst uns drei Schritte gehen, mit denen wir Wahrheit und Liebe zusammenbringen.

### **1. Prüfe deine Motivation**

Das ist die absolute Vorbedingung für ein Gespräch. Du musst sicher sein, dass deine Motivation lauter ist. Warum will ich mit dieser Person über dieses Problem reden? Warum will ich diese Person mit der Wahrheit konfrontieren? Erforsche dein Motiv! Willst du jemanden ansprechen, weil du eifersüchtig auf ihn bist? Oder weil er dich ärgert, frustriert, und du seinetwegen zornig bist. Möchtest du ihn ansprechen, um etwas heimzuzahlen. Ihm

zeigen, was in seinem Leben falsch gelaufen ist, bloß damit du dich selber überlegen und besser fühlen kannst?

Eines der stärksten Motive, das häufig vorkommt, aber meist nicht erkannt wird, ist, dass wir gern an andern gerade die Schwäche kritisieren, die wir an uns selber auch nicht leiden können. Klar, wer seine Schwäche erkannt und bei sich selber nicht leiden kann, erkennt mit geschultem Blick diese Schwäche auch bei anderen.

Jesus sagt in Matthäus 7, 3+5: "Du regst dich auf über die kleinen Schwächen deines Bruders und erkennst nicht deine eigene, viel größere Schuld.... Kümmere dich zuerst um deine Fehler, dann versuche, deinem Bruder zu helfen."

Das ist ein guter Rat! Jesus sagt hier, dass man sich zuerst um seine eigenen Fehler bemühen muss und danach dem anderen wirklich helfen soll. Wir müssen nicht perfekt sein, um etwas anzusprechen, aber du sollst den anderen nicht als deine eigene Projektion sehen, um zu versuchen, am anderen deine eigenen Fehler zu korrigieren.

Alles beginnt mit der richtigen Motivation. Die richtige Motivation Wahrheit in Liebe anzusprechen ist: **Helfen – nicht verletzen**. Der Grund, weshalb ich die Wahrheit liebevoll sagen will, weshalb man jemanden liebevoll anspricht, ist, der betreffenden Person zu helfen – nicht, sie zu verletzen. Man tut das aus Liebe.

In Sprüche 27,6 heißt es: "Ein Freund meint es gut, selbst wenn er dich verletzt."

Mit anderen Worten, damit etwas, was auch wehtun kann, wirklich als etwas Gutes beim anderen ankommt, muss ich sicherstellen, dass ich wirklich ein Freund bin!

Wenn wir jemanden nicht mögen oder kennen, sollten wir auch nicht als Hygiene Polizist durch die Welt laufen und ihm Fehler vorhalten. Wenn wir durch die Gemeinde gehen und jedem sagen, was er falsch macht, dann werden wir nicht sehr liebevoll rüberkommen. Das ist nicht unsere Aufgabe. Aber wenn da jemand ist, den wir gernhaben, zu dem du in freundschaftlichen, liebevollen Beziehungen stehst, dann hast du das Recht ja – fast die Pflicht, auf Dinge hinzuweisen, die dieser Person weiterhelfen. Das macht wahre Freundschaft aus.

Nehmen wir mal Loriots Nudel. Es ist liebevoll zu sagen, du hast da eine Nudel am Kinn, oder einen Milchschaumbart, oder einen Brotkrümel am Mund. Wir wollen doch nicht, dass sich andere darüber lustig machen, deswegen sagen wir das in Liebe, was dem anderen und vielleicht mir selber peinlich ist, aber hilfreich, denn er kann das ändern, was er selber nicht wahrnimmt. Damit tust du einen wahren Liebesdienst. Ansprechen und liebevoll auf etwas hinweisen tun wir bei Menschen, die wir wirklich gernhaben, wir sprechen sie an, wenn wir sehen, wie sie in die falsche Richtung laufen und ihr Leben vermässeln.

Also frage dich vorher: "Wenn ich das sage, wer profitiert dann am meisten davon? Bin ich das, weil ich mir Luft verschaffe, weil ich etwas abladen kann, weil ich Dampf und Druck ablassen kann und ich mich dann viel besser fühle? Oder sage ich das, um dem andern weiterzuhelfen?" Wenn es um unser eigenes Wohlbefinden geht, ist es keine Liebe.

Prüfe als erstes deine Motive. "Tu ich das aus den richtigen Beweggründen heraus?" Tust du es wirklich, um dem Anderen weiterzuhelfen? Stell sicher, dass du als Freund handelst, der das Gute für den Anderen sucht!!!

## **2. Plane dein Vorgehen**

Denk' gründlich darüber nach, bevor du etwas sagst. In den Sprüchen (16,23) heißt es: "Der Kluge redet so, dass man ihn leicht verstehen kann; deshalb überzeugen seine Worte."

Wenn du also überzeugen willst, dann musst du vorher überlegen. Paulus hat das so gemacht, als er seinen Freunden in Korinth ein paar schmerzhaft Wahrheiten beizubringen hatte. In 2. Korinther 2,4 sagt er es: "In großer Sorge, mit schwerem Herzen und unter Tränen hatte ich euch geschrieben. Aber ich wollte euch damit nicht verletzen. Im Gegenteil! Ihr solltet vielmehr erkennen, wie sehr ich gerade euch liebe." Paulus sagt, er musste ein paar harte Dinge schreiben. Aber das geschah nicht aus dem Impuls heraus. Er hat sich nicht einfach hingesezt und ein Email losgeschickt, worin man sich mal schnell Luft verschafft. Paulus sagt: "Nein, ich habe mich hingesezt und nachgedacht. Es hat mir viel Mühe gemacht. Ich habe dabei geweint. So sehr liegt ihr mir am Herzen. Als ich ein paar heikle Dinge zu sagen hatte, die ihr gar nicht hören mögt aber wirklich hören müsst, weil euer Leben in Unordnung ist, da habe ich mir gründlich Gedanken darüber gemacht. Ich habe geplant, mir Sorgen gemacht, es hat mir selber Schmerzen bereitet."

Wenn wir etwas Wichtiges ansprechen müssen, dann gibt es drei Schritte dazu:

### **1) Plane, wann du es sagen willst.**

Drei Sätze aus den Sprüchen dazu. In Sprüche 25,11 steht: "Wie goldene Äpfel auf einer silbernen Schale, so ist ein rechtes Wort zur rechten Zeit."

Die rechte Zeit ist die silberne Schale. Den richtigen Zeitpunkt zu wählen, um mit einem Freund über ein heikles Thema zu reden ist sehr wichtig. Bei schwierigen Themen kommt es wirklich auf den richtigen Zeitpunkt an. Es bringt ja nichts ein schwieriges Thema zu anzusprechen, wenn der andere müde ist, unter Druck oder in Eile. Man muss Zeit haben zum Zuhören, nachdenken, verarbeiten und nachfragen du vielleicht auch zum Weinen. Ein geschützter Raum ist nötig eine gute Atmosphäre. Also Plane, wann du etwas ansprichst.

### **2) Plane, was du sagen willst.**

Sprüche 25, 12: "Auf die Ermahnung eines weisen Menschen zu hören, ist so wertvoll wie der schönste Schmuck aus Gold."

Dafür gibt es ein paar weise Tipps: Die Einleitung ist wichtig: Weil unser Motiv helfen ist und Veränderung zum Besseren, beginnen wir: „Ich möchte mit dir mal über ein paar Dinge reden, damit es besser läuft.“ Damit zeigen Sie ihr Ziel an. Hören sie den Unterschied zu den Satz als Einleitung: Ich möchte mir dir reden, weil ich mich geärgert habe. Da ist kein Ziel genannt, sondern der Grund des Gesprächs und das was Ärger. Das macht nicht gerade Lust auf ein Gespräch, oder? Rede nicht in Allgemeinaussagen: Du bist immer unordentlich, du spülst nie, du hast nie die Hausaufgaben. Besser: Du hast die letzten drei Tage nicht gespült, du hast dreimal die Hausaufgaben nicht gehabt. Damit verurteilst du nicht gleich den ganzen Menschen, oder die ganze Verhaltensweise, sondern benennst konkrete Situationen und der andere kann konkrete Fehler einsehen. Es ist immer leichter einzusehen ich habe einmal etwas falsch gemacht, als einzugestehen ich bin ein Gesamtfehler. Wenn sie über Ärger sprechen, machen sie „Ich“ Aussagen, also nicht „du hast mich verärgert“, sondern „Ich habe mich über dein Verhalten geärgert“. Denken Sie an letzte Woche, der andere ist vielleicht Auslöser, aber ich bin für meinen Ärger selbst verantwortlich. Und noch ein letzter kleiner Tipp: Sagen sie ihre Sicht und Wahrnehmung, und lassen sie dem anderen seine Sicht der Dinge sagen. Und ganz wichtig zu wissen ist, die Verarbeitung der gehörten Dinge setzt jetzt erst ein, sie ist jetzt nicht abgeschlossen. Also geben Sie Zeit für Veränderungen.

### **3) Plane, wie du es sagen willst.**

Das ist total wichtig. Sprüche 12,18: "Die Worte eines gedankenlosen Schwätzers verletzen wie Messerstiche; was ein weiser Mensch sagt, heilt und belebt."

Alles liegt daran, wie du es sagst. Wenn du gedankenlos redest, wird es verletzen. Nicht im Affekt, nicht emotional. Wenn du es aber vorher durchdacht und nachgedacht hast, wie du es sagen willst und wann und was, dann kann es wirklich weiterhelfen.

Eine Gleichung lautet so: **Wahrheit + Takt + Timing = Veränderung.**

Wenn du möchtest, dass sich eine Beziehung ändert, braucht es Wahrheit, das richtige Taktgefühl und das richtige Timing.

Paulus sagte den Korinthern: "Ich schreibe das alles nicht, um euch zu beschämen. Vielmehr möchte ich euch, meine geliebten Kinder, ermahnen und wieder auf den rechten Weg bringen." (1. Korinther 4,14) Hörst du die Anteilnahme in seiner Stimme? Er sagt indirekt: "Mir ist klar, dass ich euch ein wenig weh tun muss. Ich weiß, dass ich auf Dinge hinweisen muss, die ihr nicht hören möchtet. Wahrscheinlich empört euch das. Wahrscheinlich seid ihr darüber erbost. Aber ich tue das nicht, um euch zu beschämen. Ich

tue das, weil ihr mir wirklich am Herzen liegt. Ich sage euch liebevoll die Wahrheit." Er schreibt aus dem Motiv Liebe zur Verbesserung. Also, unsere Herausforderung ist: Plane, wann du es sagst. Plane, was du sagen willst. Plane, wie du es sagen willst.

### **3. Riskiere, zurückgewiesen zu werden**

Paulus hat das im 2. Kor. riskiert: "Jetzt bereue ich auch nicht, dass ich euch den Brief geschrieben habe, der euch so erschüttert hat. Und wenn ich auch schon dachte, es wäre besser gewesen, ich hätte ihn gar nicht abgeschickt – eben weil ihr wegen des Briefes so betroffen gewesen seid -, so bin ich doch jetzt froh, dass ich ihn geschrieben habe... weil euch dies zum Nachdenken und zur Umkehr gebracht hat... Bedenkt doch nur, was Gott alles durch eure Reue und Umkehr erreicht hat!" (2. Kor 7,8-11). Die Wahrheit liebevoll vorzubringen ist ein Risiko!!! Das ist der Grund, weshalb wir unsere Emotionen und Gefühle wegstecken, über Wahrheit und Probleme hinweggehen und diese lieber nicht ansprechen: Da ist Furcht vor Konsequenzen. Wenn wir dem nachspüren dann ist es oft Feigheit die uns davon abhält, die Wahrheit liebevoll zu sagen. Denn wir wissen nicht, wie der andere reagiert. Er könnte ausrasten, abhauen, uns angreifen oder unsere Motive falsch deuten. Liebe Gemeinde, Liebe braucht Mut und die Bereitschaft den Ärger den anderen abzubekommen und das Risiko einzugehen, selber verletzt zu werden oder nichts zu bewirken. Doch wer aus diesem Grund nicht in eine Beziehung investiert, bei dem ist in der Beziehung schon etwas im Argen. Das Schlimmste in unseren Beziehungen ist eine entstehende Gleichgültigkeit, wenn es mich nicht mehr kümmert, wie der andere sich verhält oder wir zueinanderstehen.

Liebe Gemeinde, eins muss uns ganz bewusst sein, mit unserem Gespräch beginnt erst der Veränderungsprozess und er endet damit nicht. Und eine typisch menschliche Reaktion ist erst einmal Abwehr, danach erst nachdenken und beschäftigen und daraus folgt Veränderung. Deswegen sei zum Schluss nochmal auf die Motivation zu kommen. So wie unsere Motivation die Hilfe ist, so ist das Ergebnis auch die Veränderung und nicht die Zustimmung im Gespräch. Und mein letzter Satz in der Predigt soll keine billige Platitüde sein, sondern ist absolut ernst gemeint: Jetzt hilft nur noch beten. Johanna hat Susanne echte Hilfe angeboten und nun muss Susanne nachdenken und handeln. Und Johanna kann nur noch beten. Und das tu dann bitte auch. Denn Veränderungsprozesse sind schmerzhaft und schwer. Die Bibel spricht dabei von „Umkehr“ und das ist ein von Gott gewirktes Werk. Lasst uns stets in der Liebe mit Gott verbunden sein, für uns, für unsre Beziehungen und auch in der Hilfe für andere. Eph 4,15: Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist: Christus. Amen.